

ERNST UND HEITER

Die Alzheimerverei-
gung Südtirol sucht
neue Wege, um mit
alten Tabus zu brechen –
Präsident Ulrich Seitz über
den Kabarettabend zum
Weltalzheimerstag und
andere Initiativen.

„Die Südtiroler Frau“: Den Welt-
alzheimerstag feiert die Alzhei-
mervereinigung Südtirol ASAA
heuer zum ersten Mal nicht mit
einer wissenschaftlichen Ta-
gung, sondern mit einem ver-
gnüghchen Abend. Warum?

Ulrich Seitz: Es ist uns wichtig,
dass wir nicht nur den Kontakt

Tätigkeit einbinden bzw. sie in
einer ungezwungenen Art infor-
mieren.

„Die Südtiroler Frau“: Welche
anderen Projekte stehen noch an?

Ulrich Seitz: Gemeinsam mit
den Berufsschulen für Hand-
werk, Handel und Tourismus
in Schlanders, Laas und Meran
wird ein künstlerisches Projekt
unter dem Titel „Zeichen set-
zen – dare segni – giving signals“
entwickelt, das junge Menschen
und jene mit Demenz wie auch
Nicht-Betroffene einbindet.
Zudem starten wir die Initiative
„Körperliche Bewegung“ und

Arbeit im All-
tag gedankt
werden. Nach
Aperitif und
Musik wird der
Schauspieler
Thomas Hoch-
kofler die Gäste
in einer seiner Paraderollen als
„Hausmeister“ begeistern.



Ulrich Seitz

„Die Südtiroler Frau“: Der Film
„Honig im Kopf“ hat gezeigt,
dass Offenheit und Humor ein
ungewöhnlicher, aber guter Zu-
gang zum Thema „chronische
Vergesslichkeit“ sein können.
Stimmen Sie dem zu?

Ulrich Seitz: Ich persönlich stim-
me dem voll zu, bin mir jedoch
ebenso bewusst, dass viele Fach-
leute die Machart des Films und
vor allem, wie die Krankheit
dargestellt wird, als bedenklich
empfinden. Tatsache ist aber,
dass der Film für uns, die in der
Selbsthilfe tätig sind, viel Posi-
tives bewirkt hat. Gerade junge
Menschen erinnern sich an
den Inhalt. Wenn wir Vorträge
halten, werden sehr oft Bezüge
zu „Honig im Kopf“, zu „Still
Alice“ oder zu Schauspieler-
Größen hergestellt, die in Rollen
von Demenzzkranken zu sehen
sind. Ich habe erlebt, dass dies
hilfreich sein kann, um über Ta-
bus zu diskutieren und um das
Eis zu brechen.

„Die Südtiroler Frau“: In Südtirol
gibt es laut Schätzung 13.000
Personen mit der Diagnose Alz-
heimer oder mit schwerer De-
menz. Die Dunkelziffer ist hö-
her. Wie unterscheidet man die
Krankheit von der ganz norma-
len Vergesslichkeit?

Ulrich Seitz: Vergesslichkeit,
Konzentrationsschwäche oder
Störungen des Merk- und Denk-
vermögens können jeden treffen.

Eine gewisse „Schusseligkeit“ ist
normal. Auch bei älteren Men-
schen muss Vergesslichkeit nicht
unbedingt auf eine Demenz oder
Alzheimer hindeuten. Gerade
bei Senioren kann Flüssigkeits-
mangel oft der Auslöser der Ver-
gesslichkeit sein. Auch bei Stress
und Erschöpfung kann einen das
Gedächtnis schon mal im Stich
lassen. Nehmen die Gedächtnis-
probleme allerdings zu und sind
normale Alltagsabläufe ein Pro-
blem, sollte man einen Arzt auf-
suchen. Menschen mit Demenz
haben zum Beispiel Schwierig-
keiten, Neues gedanklich auf-
zunehmen und wiederzugeben,
beeinträchtigt sind auch die
Orientierung, das Sprechen und
Rechnen, schließlich verändert
sich die gesamte Persönlichkeit.
Die häufigste Form der Demenz
ist die Alzheimerkrankheit.

„Die Südtiroler Frau“: Wann und
wo kann man sich Unterstüt-
zung holen?

Ulrich Seitz: Bei der ASAA gibt
es zum Beispiel jeden Montag,
Mittwoch und Freitag von 17 bis
19 Uhr das Sorgentelefon unter
der Nummer 0471/051951.
Ratsuchende erhalten dort Infor-
mationen und können sich auch
einmal aussprechen. An den an-
deren Wochentagen gibt es von
9 bis 18 Uhr die Grüne Nummer
der ASAA: 800660561. er

Heiterer Zugang zu ernstem Thema: Der
Film „Honig im Kopf“ thematisiert die
Demenz.



werden die Informationen ver-
stärken, unter anderem mit ei-
ner neuen Webseite, der ersten
Infomesse zum Thema und einer
Fotoausstellung.

„Die Südtiroler Frau“: Was steht
an diesem 21. September im
Twenty in Bozen an?

Ulrich Seitz: Es ist uns ein An-
liegen, zum Anlass des Weltal-
zheimerstages ernste Aspekte mit
humoristischen und künstleri-
schen Elementen zu vermischen.
Besonders an die pflegenden Fa-
milienangehörigen soll erinnert
und ihnen für ihre großartige

zu den direkt Betroffenen und
deren Familien suchen, sondern
die gesamte Bevölkerung für
das Thema sensibilisieren. Das
gelingt nur, wenn wir auch zu
den Menschen hinausgehen und
diese nicht nur an den für uns
„üblichen Orten“ wie Kranken-
häusern oder Seniorenheimen
aufsuchen. Wir haben deshalb
erstmals in diesem Jahr bewusst
neben fachlichen Ereignissen
auch andere Projekte lanciert,
wo wir Menschen, die bisher
nicht mit der Krankheit in Kon-
takt getreten sind, in unsere

KABARETT IM TWENTY

Zum Weltalzheimerstag am
21. September organisiert die
ASAA im Bozner Einkaufszent-
rum Twenty um 18 Uhr einen
Aperitif. Um 20 Uhr findet der
Abend bei einem Kabarett mit
„Hausmeister“ Thomas Hoch-
kofler seine vergnügliche Fort-
setzung. Vormerkungen und In-
formationen unter der Grünen
Nummer 800660561.